



Bayerisches Staatsministerium für Unterricht und Kultus, 80327 München

An die Schulleiterinnen bzw. Schulleiter der  
humanistischen Gymnasien in Bayern

Ihr Zeichen / Ihre Nachricht vom

Unser Zeichen (bitte bei Antwort angeben)  
VI.3 – 5 5 S 5402.7-6b.112 845

München, 12. Dezember 2011  
Telefon: 089 2186 2352

## Humanistisches Gymnasium in Bayern

Sehr geehrte Schulleiterin,  
sehr geehrter Schulleiter,

als Ursprung aller anderen Gymnasialformen hat das humanistische Gymnasium in Bayern eine lange und erfolgreiche Tradition, deren Erhalt mir sehr am Herzen liegt. Als einziger Gymnasialzweig bietet es seinen Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit, die Grundlagen unserer europäischen Kultur in ihrer Originalsprache kennenzulernen und so in ihrer Ursprungsklarheit zu erkennen. Die „Entdeckung des Individuums“, die die Schülerinnen und Schüler im Laufe ihres Griechischunterrichts anhand der Originaltexte miterleben, und die Auseinandersetzung mit grundlegenden Fragen der menschlichen Existenz in den klassischen Texten der großen griechischen Philosophen können die Persönlichkeit der Schülerinnen und Schüler nachhaltig prägen.

Gerade Bayern hat aufgrund seiner Geschichte eine besondere Affinität zu den Errungenschaften der griechischen Kultur entwickelt, die sich auch im Stellenwert widerspiegelt, den die humanistische Bildung im Freistaat bis heute innehat: Mit Stolz können wir darauf verweisen, dass Bayern die meisten Griechischschülerinnen und –schüler in Deutschland hat.

Als Leiterin bzw. Leiter eines humanistischen Gymnasiums bzw. eines Gymnasiums, das das Fach Griechisch anbietet, stehen Sie einer Schule vor, die mit der humanistischen Ausbildung ein besonderes Schulprofil hat, dessen Erhalt Ihren besonderen Einsatz fordert. Denn das humanistische Gymnasium hat keinen leichten Stand: Im Gegensatz zu anderen schulischen Angeboten und Ausbildungsrichtungen erschließt sich Schülerinnen und Schülern sowie deren Eltern, sofern sie selbst nicht Altgriechisch gelernt haben, die Bedeutung der humanistischen Bildung oft nicht von alleine. Daher ist es besonders wichtig, dass Sie Schülerinnen und Schüler sowie deren Eltern frühzeitig und umfassend über das humanistische Gymnasium sowie das Fach Altgriechisch informieren und sich aktiv für den Erhalt der humanistischen Ausbildungsrichtung einsetzen.

Sehr geehrte Schulleiterin, sehr geehrter Schulleiter, als Direktorin bzw. Direktor eines humanistischen Gymnasiums stehen Sie somit vor der großen Herausforderung, ein Bildungsangebot weiterzuführen, das die bayerische Bildungslandschaft und Bildungsgeschichte seit nahezu 500 Jahren prägt und bereichert. Ich bitte Sie daher mit allem Nachdruck, das Fach Griechisch auch im 21. Jahrhundert als attraktives Angebot zu erhalten. Machen Sie sich immer wieder aufs Neue bewusst: Tradition bedeutet nicht, die Asche zu bewahren, sondern die Flamme weiterzugeben. Tragen Sie als Schulleiterin bzw. Schulleiter Ihren Teil dazu bei, dass auch künftige Schüलगenerationen die Möglichkeit haben, an Ihrer Schule eine humanistische Bildung zu erhalten.

Für Ihre Unterstützung bedanke ich mich sehr herzlich!

Mit freundlichen Grüßen



Dr. Ludwig Spaenle